**Seniorenbeirat der Großen Kreisstadt Traunstein**

**Protokoll der Sitzung am 11.09.2024**

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:15 Uhr

**Anwesend:**

* Ingrid Buschold, 1. Vorsitzende
* Wolfgang Ruetz, 2. Vorsitzender
* Claudia Trapp, Schriftführerin
* Günter Buthke, Seniorenbeirat
* Reinhold Drummer, Seniorenbeirat
* Dr. Brigitte Grimm, Seniorenbeirätin
* Reinhard Lampoltshammer, Seniorenbeirat
* Renate Michl, Seniorenbeirätin
* Horst Trüdinger, Seniorenbeirat
* Uwe Wieteck, Seniorenbeirat
* Anneliese Wimmer, Seniorenbeirätin

**Entschuldigt:**

* Dr. Christian Hümmer, Oberbürgermeister
* Reinhard Mühlbauer, Seniorenbeirat

**Unentschuldigt:**

* Isabelle Thaler, Seniorenreferentin

**Stadtverwaltung:**

* Ingrid Wolf, Seniorenbeauftragte

**Gäste:**

* Karl-Heinz Busch, Kriminalhauptkommissar
* Werner Fertl, Seniorenbeauftragter des Landkreises
* Andrea Maier, Stadträtin

**Gasthörer:**

* 2

TOP 1: **Begrüßung** der Anwesenden und **Eröffnung der Sitzung** durch die 1. Vorsitzende
 Ingrid Buschold

TOP 2: Die **Tagesordnung** wird nach Befragung der Mitglieder genehmigt.

TOP 3: Impulsvortrag KHK Busch - ***“Wir wollen, dass Sie sicher leben!”
 Vorsicht: Trick-, Legenden- und Callcenterbetrug!
 Die Kriminalpolizei klärt über die aktuellen Maschen der Betrüger auf!”***

 Herr Busch bedankt sich für die Einladung und begrüßt die Anwesenden.

 Er berichtet, dass der August 2024 im Einzugsgebiet des Präsidiums Oberbayern Süd ein
 “schwarzer August” war, es gab noch nie eine so hohe Anzahl an Betrugsversuchen, der eine
 Schadenssumme von ca. 700 000 Euro verursacht hat.
 Er stellt den Callcenterbetrug im Jahresvergleich vor:

 **2021:** Anzeigenerstattung: 966; vollendete Straftaten:18; Schadenssumme: 607 000 Euro

 **2022:** Anzeigenerstattung: 1767; vollendete Straftaten: 55; Schadenssumme: 2 392 100 Euro

 **2023:** Anzeigenerstattung: 3195; vollendete Straftaten: 41; Schadenssumme: 1 185 290 Euro

 - Im Einzugsgebiet halten 32 Kriminalbeamte Vorträge zum Thema Trickbetrug

 - Zielgruppe der Betrüger ist immer die Generation 60+

- häufig sind Schamgefühl und Einsamkeit der Menschen Auslöser, auf die Forderungen einzu-
 gehen

- Die Täter (“Keiler”) arbeiten vorwiegend mit Worten, betreiben Psychoterror

 - Der “Logistiker” ist die zweite wichtige Person in der Kette, er sucht in Jobbörsen nach Menschen
 die einen Minijob suchen. Diese erhalten dann für die Übernahme des Abholens bei den
 Opfern bis zu 3250 Euro !

 - in den Landkreisen TS/BGL verlangen die “Abholer” Gefahrenzulage, weil hier sehr streng von

 den zuständigen Gerichten verurteilt wird.

- Es wird angenommen, dass die Dunkelziffer der durchgeführten Trickbetrugsversuche drei bis

 sechs Mal so hoch ist, viele Menschen melden nicht an die Polizei, meist aus Schamgefühl

 - Herr Busch weist darauf hin, dass die Nummer 110 an 24 Stunden 365 Tage von Polizeibeamten

 besetzt ist, also jederzeit Hilfe in Anspruch genommen werden kann.

- Er nennt Beispiele, z.B. dass die Täter häufig Traueranzeigen verwenden, in denen die Trauer-
 adresse steht, um Geld von den Hinterbliebenen mit fingierten Rechnungen zu erpressen, z.B.
 wegen angeblicher Nutzung von Sexhotlines etc.

- er weist nochmals eindringlich darauf hin, dass die Polizei **niemals** Geld, Gold oder Schmuck
 zu Hause abholt!

-Sollte sich ein Abholer oder Abholerin als Polizist ausgeben, immer den Dienstausweis zeigen

 lassen, auf dem der komplette Name, Dienstgrad und Ausweisnummer stehen muss!

 Im Zweifelsfall die Tür schließen und bei der Polizei anrufen und nachfragen!

-Wenn auf dem Display die “110” sichtbar ist, handelt es sich um “Call ID Spoofing".
 Er weist nochmals darauf hin, dass die Polizei **niemals** mit der “110” anruft!

- Seit ca. 3 Jahren werden vermehrt so genannte “Schockanrufe” angewandt, bei denen die
 Opfer dann zur Geldübergabe an verschiedene Orte einbestellt werden, wie z.B. ans

 Amtsgericht Traunstein oder Laufen oder vor das Rathaus eines Ortes.

-Die Täter wählen fast immer Menschen der Generation 60 + aus, die sie häufig in Telefon-

 bucheinträgen finden, da sie es auf “alte” Vornamen abgesehen haben.
 Herr Busch rät, solche Einträge zu löschen und weist auf das ausliegende Formular zur
 Löschung des Telefonbucheintrags hin.

-da die Opfer häufig erst zur Bank gehen müssen, um die geforderte Geldsumme abzuheben,

 gibt es für die Mitarbeiter in den Banken eine Liste mit 7 Fragen an die Kunden. Wenn eine der

 Fragen mit ja beantwortet werden kann, weist dies auf einen eventuellen Betrugsfall hin.

 Die Bank kann dann in Zusammenarbeit mit der Polizei den Kunden vor weiterem Schaden

 bewahren.

-Von der Polizei werden Warnmeldungen an die Banken geschickt, wenn gehäuft Fälle erfasst

 werden.

-Ein weiteres Projekt der Polizei zur Aufklärung der Bevölkerung vor Schockanrufen ist die

 Zusammenarbeit mit Bäckereien, hier werden die Semmeltüten mit Warnhinweisen der Polizei

 bedruckt.

-Zum Abschluss berichtet Herr Busch von einem neuen Projekt der Polizei Schwaben, die ein

 Theaterstück als Dreiakter zum Thema Trickbetrug aufführen und gebucht werden können.

 Frau Buschold zieht in Erwägung, dass dieses Theater eventuell ein Beitrag des Seniorenbeirats

 bei den Feierlichkeiten am Festwochenende 2025 sein könnte

* Herr Busch bedankt sich bei den Anwesenden, die nächste Veranstaltung ist am

**Mittwoch 25.09.2024 um 15 Uhr im Hofbräuhaus-Bräustüberl**

**Thema: “Vorsicht Trickbetrug!”**

***Bitte an alle Mitglieder, Werbung für die Veranstaltung zu machen!***

TOP 4: **Starterkurs "Handy Spaß kennt kein Alter” - Kooperation Seniorenbeirat - VHS**

 Die Referentin des Kurses ist Frau Estelle Auer, Co-Referenten Uwe Wieteck und

 Reinhold Drummer.

 Die Kosten pro Einheit betragen 5,- Euro, gesamt also 30,- Euro

 Frau Buschold stellt den Flyer vor, am 28.09.24 treffen sich Frau Buschold und Herr Buthke mit

 Frau Engel von der VHS, um über die Werbung für das Projekt zu sprechen.

 Auch hier werden die Mitglieder des Seniorenbeirats gebeten, für den Kurs zu werben.

TOP 5: **Dokumentation Thema Rufbus/Fakten und Beobachtungen:**

 Auf Initiative von Frau Buschold hat der Seniorenbeirat unter der Leitung von Uwe Wieteck
 eine Arbeitsgruppe gebildet.

 Mitglieder: Anneliese Wimmer, Reinhold Lampoltshammer und Horst Trüdinger

 Ziel der AG ist es, eine Zusammenfassung der Erfahrungen und Rückmeldungen der Bürger

 an die Stadt verantwortlichen weiterzugeben.
 Der Seniorenbeirat gibt nur Empfehlungen an den Oberbürgermeister aus, es werden auch die Erfahrungen mit dem Rufbus “Rupi” in Waging einbezogen.

TOP 6: **Erfahrungsberichte über die durchgeführten Seniorensprechstunden am:**

 07.08.2024: keine Besucher

 04.09.2024: Frau Dr. Grimm berichtet, dass 2 Besucher die Sprechstunde in Anspruch

 genommen haben.

* Eine Dame ohne jegliche Angehörige hatte einen häuslichen Unfall, kam ins

 Krankenhaus, es war ein sehr großes Problem, dass die Dame an ihre erforder-

 lichen Dinge für die Reha kam. Sie fragte nach, ob es einen “Kümmerer” in solchen

 Notfällen gibt.
 Des weiteren fragte die Dame, wie es um das Projekt “Taschengeldbörse” steht,

 wie man an die Hilfen kommt bzw. welche Aufgaben die Jugendlichen über-

 nehmen.

 Hier berichtet Frau Buschold, dass das Projekt im November anlaufen wird, aller-

 dings weiter in Form von digitaler Sprechstunde, da bisher nicht genügend Jugend-

 liche zur Verfügung stehen.

* Der zweite Besucher, ein Herr Benedikt bemängelt, dass die Fußwege an der Crailsheimstraße schlecht geräumt sind und schlecht ausgeleuchtet.
Die Straßenlaternen strahlen nach oben und leuchten nicht auf den Fußweg,

es gibt nur auf einer Straßenseite Beleuchtung
Er bittet um Abhilfe durch die Stadt.

Sein zweites Anliegen war das 49,- Euro Deutschlandticket, er bemängelt, dass man das Ticket in Traunstein nicht als Ausdruck erhalten kann , man muß dazu nach Rosenheim oder München fahren.

Sein drittes Anliegen ist die mangelnde Disziplin der Radfahrer in Traunstein. Traunstein eigne sich nicht als Fahrradstadt, es ist zu eng, die gegenseitige Rücksicht der Verkehrsteilnehmer fehle.

**Seniorentreff** am 01.08.2024: es waren weniger Besucher als vor dem Umbau.

 am 05.09.2024: es kamen wieder mehr Besucher, Tendenz steigend.

TOP 7: **Termine und Einteilungen** im Oktober/November

* **Seniorensprechstunde** 02.10.2024: Herr Ruetz
* **Seniorensprechstunde** 06.11.2024: Herr Trüdinger/Herr Wieteck
* **Seniorentreff** 10.10.2024: Frau Buschold/ Frau Dr. Grimm
* **Seniorentreff** 07.11.2024: Frau Buschold/ Frau Dr. Grimm
* **Seniorenbeirats-Stammtisch** am 25.09.2024 **entfällt**wegen der Veranstaltung im Hofbräuhaus!
* **Zwischenbesprechung des Seniorenbeirats:** Montag, 21.10.2024, 15 Uhr, Schrannensaal
* 18.09.2024: **Treffen der Seniorenbeiräte im Landkreis Traunstein** ab 14:30 Uhr im Casino des Landratsamts
* 20.09.2024: Treffen Frau Buschold und Herr Wieteck mit Frau Hümmer, Thema ist der Rufbus
* 26.09.2024: Treffen Frau Buschold und Herr Buthke mit Frau Engel VHS, 10:30 Uhr, Thema ist der Kurs “Handyspaß kennt kein Alter”
* 17.10.2024: Treffen Frau Buschold und Herr Ruetz und Frau Wolf mit Herrn Jocher, Fa. CIMA, 10:00 Uhr, Thema ist die Vorstellung des **“Generationensiegels Traunstein”**
* 24.10.2024: Treffen der **Seniorenbeiräte Traunstein, Traunreut und Trostberg** im Café Intreff ab 14:30 Uhr gemütliches Beisammensein und Erfahrungsaustausch

TOP 8: **Verschiedenes**

* Herr Ruetz berichtet, dass für den **Stadtteil Au ein Modellprojekt** in Form eines Begegnungsraums, der für die Stadtteilbewohner ein Ort der Zusammenkünfte werden soll in Zusammenarbeit der Stadtbaugesellschaft mit der Fa. Inbis geben soll.
Es wird eine Wohnsozialraumanalyse durchgeführt, Wünsche und Anregungen der Bewohner werden abgefragt sowie auch die dadurch anfallenden Aufgaben.
* **650-Jahr-Feier Traunstein 2025:** Der Seniorenbeirat kann sich lt. Herrn Späth einbringen, Vorschläge sollen angemeldet werden.
* **Nette Toilette:** Es nehmen immer mehr Lokale am Projekt teil, die Meldung läuft über das Stadtmarketing.
Vom Wochinger Brauhaus wird berichtet, dass alle nötigen Formulare im ersten Quartal 2024 beim Stadtmarketing eingereicht wurden, es gibt bisher keine Rückmeldung durch das Stadtmarketing.
* **Rufbus:** Herr Trüdinger merkt an, dass die Ergebnisse der AG sehr dringlich seien, da die Ausschreibung demnächst ansteht.
Frau Buschold wird beim OB anfragen, wann der Termin für die Ausschreibung ist, damit die Ergebnisse der AG rechtzeitig vorliegen.
Herr Buthke berichtet von einer Sitzung in Surberg, dort ist ein Rufbus nach dem “Rupikonzept” geplant, beteiligt sind die Gemeinden Bergen, Vachendorf , Siegsdorf und Surberg. Dieser Rufbus ist für alle Bürger verfügbar, auch für Gäste, die teilnehmenden Gemeinden zahlen einen jährlichen Beitrag.

TOP 9: **Der Bürger hat das Wort**

 Es gibt keine Meldungen.

TOP 10: **Beendigung der Sitzung und Verabschiedung**

 Frau Buschold bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung um 12:15 Uhr.

Claudia Trapp Ingrid Buschold Wolfgang Ruetz

Schriftführerin 1. Vorsitzende 2. Vorsitzender